

brachten der Pirnaer Anzeiger, die Zeitschrift „Über Berg und Tal“, auch das Neue Archiv für Sächsische Geschichte (Bd. XXI: Meister Peter von Pirna). In der Neuen sächsischen Kirchengalerie behandelte Speck die Ephorie und die Parochie Pirna (1901), in Meiches „Burgen und vorgeschichtliche Wohnstätten der Sächsischen Schweiz“ (1907) den Sonnenstein. Für die Festschriften zum sächsischen Gemeindetag in Pirna (1902) und zur 500jährigen Zuständigkeit Pirnas zu den Wettiner Landen (1905) hat er Beiträge geliefert; noch kurz vor seinem Tode brachte er eine Schrift für das Jubiläum der Pirnaer Kupferschmiedeeinnung zum Abschluß. Alle diese Arbeiten sind Ergebnisse fleißiger und gewissenhafter Forschung; das gilt besonders auch von seinen Aufsätzen in den „Mitteilungen aus dem Verein für Geschichte der Stadt Pirna“ (Heft 1—5, 1897—1920); einer der Gründer dieses Vereins, stand Speck seit 1906 als Nachfolger des Realschuldirektors Dr. Muth an seiner Spitze. Auch durch seine Tätigkeit als Ratsarchivar hat sich Speck um die Stadt Pirna und ihre Geschichte verdient gemacht. Für eine Geschichte der namhaftesten Bürgerhäuser der Stadt hat er bedeutende Sammlungen hinterlassen, die hoffentlich einen Bearbeiter finden werden. Auch der Plan einer Umwandlung der Kirche und des Kapitelsaals des ehemaligen Dominikanerklosters in eine Ehrengedächtnishalle des Weltkrieges und ein Stadtmuseum umzugestalten, ist von ihm wesentlich gefördert worden. So war es eine erfolgreiche Tätigkeit, auf die er zurückblicken konnte; ein Schlaganfall, der ihn an der Stätte seines langjährigen Schaffens, im Rathause, traf, hat ihn jäh daraus fortgerissen¹.

Dresden.

Ermisch.

¹ Den Herren Oberregierungsbaurat Dr.-Ing. Speck in Dresden, Justizrat Dr. Flachs und Oberstudienrat Dr. Geißler in Pirna spreche ich für freundliche Mitteilungen meinen verbindlichen Dank aus.

